

BHI-Beschlüsse

Genehmigt vom BHI-Kongress in Durban Südafrika
am 1. Dezember 2017.



17. Entschließung über die Forderung nach weltweitem politischen Handeln zur Verteidigung der Arbeitnehmerrechte

Eingereicht von: SUNTRACS Panamá, SEBI Curacao, FEDESOMECEcuador, CSTCB Bolivien, FENATCS Venezuela, SUNTIMAVEN Venezuela, SINTRASKINCO Kolumbien, SINTRAPIZANO Kolumbien, SINTRACONST Espirito Santo Brasilien, FETRACONMAG Brasilien, SNSCAASC Nicaragua, SINTEPAV CE Brasilien, UOCRA - Argentinien

Weltweit stehen Gewerkschaften und Erwerbstätige vor enormen Herausforderungen, die angefacht werden durch eine immer stärker werdende Globalisierung, eine steigende Anzahl an neofaschistischen und populistischen Bewegungen sowie einer Verlagerung von Regierungen der politischen Linken zu Regierungen der konservativen Rechten, die Arbeitsreformen und Sparmaßnahmen durchführen, die das Leben der Arbeitnehmer verschlimmern und Arbeitnehmer sowie Gewerkschaften angreifen. Doch die Arbeitnehmer des Globalen Südens sind davon am schlimmsten betroffen.

Die Unterdrückung von Gewerkschaften ist im Globalen Süden schlimm und weit verbreitet; hier werden Gewerkschafter regelmäßig entlassen, inhaftiert oder sogar getötet, nur weil sie sich für die Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsrechte einsetzen. Führende Gewerkschafter und Mitglieder der CFMEU sind verleumdet und von der Regierung und den Medien in Australien als Kriminelle dargestellt worden. Gewerkschaftsführer in Südkorea werden immer wieder verhaftet, weil sie gewerkschaftlich aktivierend tätig waren und Tarifverträge verhandelt haben. Auf den Philippinen, in Kolumbien und Simbabwe sind Gewerkschafter ermordet worden. Im Globalen Süden kann man nie sicher sein, ob ein Gewerkschafter abends unverletzt zu seiner Familie nach Hause kommen oder überhaupt jemals zurückkehren wird. Das ist für die Gewerkschafter die Realität und die Norm.

Multinationale Unternehmen verstärken ihre Tätigkeit und ihren Einfluss im Globalen Süden. Viele Firmen haben dabei die internationalen Arbeitsnormen und ihren Glauben an einen Dialog mit den Gewerkschaften an der Grenze hinter sich zurückgelassen. Stattdessen haben sich die Unternehmen dafür entschieden, Standards zweiter Klasse einzuführen, im Rahmen derer Arbeitnehmer weniger Lohn bekommen, länger arbeiten müssen, unsichere Arbeitsbedingungen erleben und nicht die Freiheit genießen, ihr Recht auf Kollektivverhandlungen und Streiks sowie das Vereinigungsrecht vollständig ausüben zu können.

Die neoliberale Globalisierungspolitik führt zu gewaltigen Profiten für die Unternehmen, aber gleichzeitig auch zu Massenvergabe, Outsourcing und zeitlich befristeten Formen der Arbeit, die im Globalen Süden zur Norm werden. Dies gilt insbesondere für die von der BHI vertretenen Branchen.



Darüber hinaus führt die Globalisierung zu einer stärkeren internationalen Migration, im Rahmen derer die Arbeitnehmer auf der Suche nach menschenwürdiger Arbeit und weil sie keine wirtschaftlichen Möglichkeiten haben ins Ausland gehen. Oft erleben die Arbeitsmigranten jedoch Ausbeutung, extreme Niedriglöhne und Diskriminierung während sie die gleiche Arbeit tun wie die einheimischen Arbeitnehmer oder aber eine Arbeit, die vor Ort niemand machen will.

Rechte und populistische Parteien nutzen die Justizverfahren aus, um demokratisch gewählte Regierungen zu übernehmen. Dabei untergraben sie unabhängige und demokratische Gewerkschaften während sie regierungsfreundliche Gewerkschaften stützen, um ihre Arbeitsreformen und Sparmaßnahmen zu legitimieren.

IN ANERKENNUNG der Arbeit der BHI beim Kampf gegen die Globalisierung und Neoliberalismus über ihre global ausgerichteten Kampagnen gegen multinationale Unternehmen und staatliche Unterdrückung;

IN ANERKENNUNG der Führungsrolle, die die BHI spielt bei ihrem Engagement und den Verhandlungen mit internationalen multinationalen Konzernen und internationalen Finanzinstitutionen wie der Weltbank, regionalen Entwicklungsbanken, internationalen Zertifizierungsgremien wie dem FSC und dem PEFC, internationalen Organisationen wie der ILO, der UN, dem OHCHR und internationalen Sportgremien wie der FIFA und dem IOK. Dank der Rolle, die die BHI international innehat und spielt, in Kombination mit ihrer Führungsrolle, sind die Gewerkschaften auf nationaler Ebene nun besser in der Lage, die Instrumente für die gewerkschaftliche Aktivierung der Arbeitnehmer anzuwenden, bessere Abkommen auszuhandeln und sich stärker für gewerkschafts- und arbeitnehmerfreundliche Politik einzusetzen.

IN ANERKENNUNG DESSEN, DASS die global angelegte Organisierungskampagne der BHI zu über einer halben Million neuer Mitglieder geführt hat, was die BHI und ihre weltweite Macht weiter stärkt. Diese Erfolge bei der gewerkschaftlichen Aktivierung führen in Folge zur Einnahme von mehr Mitgliedsbeiträgen aus dem Globalen Süden und zu finanzieller Nachhaltigkeit in den BHI-Regionen;

IN ANERKENNUNG der Unterstützung der BHI-Mitgliedsverbände und Geberorganisationen für die global angelegten Organisierungskampagnen der BHI;

IN ANERKENNUNG der Führungsrolle der BHI und insbesondere des Generalsekretärs und des Präsidiums bei der Ausgestaltung eines neuen Weges, um die BHI über energische, handlungsorientierte Kampagnen, die von den Arbeitnehmern geführt werden und diesen Verantwortung übertragen, zu einer stärkeren, dynamischeren und mächtigeren Global Union zu machen.



AUS DIESEN GRÜNDEN HABEN WIR FOLGENDE ENTSCHEIDUNG ANGENOMMEN: Die BHI-Mitgliedsverbände im Globalen Süden rufen die BHI und alle ihre Mitgliedsverbände zu folgendem Handeln auf:

1. Eine Reihe von politischen Aktionen gegen staatliche Unterdrückung auf den Weg zu bringen und Verwendung des Internationalen Solidaritätsfonds der BHI, um diese Kampagnen zu unterstützen; und
2. Eine groß angelegte, koordinierte Organisierungskampagne auf den Weg zu bringen und die Kapazitäten des BHI-Teams auf globaler Ebene auszuweiten, damit weltweite Kampagnen erarbeitet und umgesetzt werden können, insbesondere mit Blick auf die Beschäftigten bei MNU, die Beschäftigten bei Infrastrukturbauprojekten, die von multilateralen Entwicklungsbanken (MEB) finanziert werden, die Beschäftigten in zertifizierten Unternehmen, Arbeitnehmer auf Baustellen für Sportstätten und andere; und einen Fonds für die weltweite Aktivierung und Organisierungskampagnen einzurichten, mit Hilfe dessen die Bestrebungen der BHI nach koordinierter weltweiter gewerkschaftlicher Aktivierung und ebensolchen Kampagnen gestützt werden.



BWI • BHI • BTI • IBB • ICM
www.bwint.org